

## Fürchte dich nicht!



Nachdem sie in dieser Weise gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, an dem sie versammelt waren. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten die Botschaft Gottes weiterhin frei und unerschrocken.

*Apostelgeschichte 4,31 (NGÜ)*

Furcht ist eine beherrschende Macht. Entweder treibt sie uns dazu, unverantwortlich zu handeln oder hält uns davon ab, verantwortlich zu leben. Kürzlich sprach der Leiter einer Freikirche in unserer Gemeinde und sein erster Satz war: „Wenn ich so unterwegs bin und mit unseren Pastoren spreche, bin ich überwältigt von der Feststellung, dass sie in ihrem Dienst vor allem mit der Furcht vor dem Versagen zu kämpfen haben.“

Nach einigen Jahren im Lehrdienst für Evangelisation und Überseemission kann ich Ihnen mit Überzeugung sagen, dass vor allem Furcht der Grund ist, warum Menschen nicht über ihren Glauben reden. *Agoraphobie*, die Angst in der Öffentlichkeit zu sein, ist eine der psychischen Störungen, die am schnellsten zunimmt. Die Angst vor dem Versagen, Angst vor dem Teufel, Menschenfurcht, Angst vor fast allem hat unsere Gesellschaft befallen.

Wissen Sie, dass Jesus in den Evangelien sehr häufig auffordert und ermutigt: „Habt keine Angst!“. Im Blick auf den Einzug der Israeliten in das Land, das Gott ihnen versprochen hatte, sagte Gott seinem Volk viermal: „Seid stark und mutig.“ (vgl. Josua 1). Der Autor der Sprüche sagt: „Der gottlose Mensch läuft fort, ohne dass er gejagt wird, der gottesfürchtige aber ist furchtlos wie ein Löwe.“ (Sprüche 28,1 NL).

Die Tatsache, dass Gott keinen Gefallen hat an Feiglingen und Ungläubigen, kommt in Offenbarung 21,8 (NGÜ) zum Ausdruck: „Schlimm jedoch wird es denen ergehen, die sich feige zurückziehen und den Glauben verraten, deren Leben in meinen Augen verabscheuungswürdig ist, die andere umbringen, sich sexueller Ausschweifung hingeben, okkulte Praktiken ausüben oder Götzen anbeten. Auf sie und auf alle, die es mit der Lüge halten, wartet der See aus Feuer und brennendem Schwefel, und das bedeutet: Auf sie wartet der zweite Tod.“ Verwundert es Sie, dass die feigen und ungläubigen Menschen im gleichen Atemzug mit den Mördern und Lügern genannt werden?

Ein vom Geist Gottes erfüllter Christ zeichnet sich durch Mut aus (vgl. Apostelgeschichte 4,31). Die ersten Gemeinden beteten nicht um göttliche Berufungen, sie baten um Mut. Das Königreich Gottes kann nur durch treue und mutige Menschen gebaut werden.



Herr, ich will in Deinem Namen stark und mutig sein, bereit und zuverlässig, Deinen Willen zu tun.

